

sie muß auch zeigen, wie der Sieg des Sozialismus errungen werden muß. Das schnelle Wachsen der Arbeitsproduktivität, die Einführung der neuen Technik, die ständige Verbesserung der Technologie und der Arbeitsorganisation, die Kontrolle über die geleistete Arbeit und die Entwicklung der Durchschnittslöhne sind in jedem Betrieb sehr konkrete Dinge, die sehr konkrete Kenntnisse, auch von den Agitatoren und Propagandisten des jeweiligen Betriebes, erfordern. Ohne Aneignung dieser Kenntnisse und ohne Fähigkeit, sie auf die Bedingungen des jeweiligen Betriebes anwenden zu können, kann die ideologische Arbeit nur wenig wirksam werden.

Der Kampf um die Lösung konkreter ökonomischer Aufgaben stellt höhere Anforderungen an die Bildungsstätten in den Betrieben. Sie müssen durch Mitarbeit der Fachkräfte des Betriebes und der Gesellschaftswissenschaftler zu Zentren der Verbreitung konkreter ökonomischer Kenntnisse werden. Sie müssen sorgsam die politökonomischen Probleme des Betriebes studieren und lösen helfen.

Viele Bildungsstättenleiter in den Betrieben beschäftigen sich jedoch noch losgelöst von diesen betrieblichen Problemen mit der Organisation einer allgemeinen Propaganda und auch des Parteijahrs. Für die Überwindung dieses Zustandes ist die Auswertung der Erfahrungen mit den in einigen Betrieben schon bestehenden Lektoraten sehr wichtig. (Der „Neue Weg“ hat in der Nummer 13/1961, Seite 633, darüber berichtet.) Die Parteiorganisation im VEB „Döbelner Beschläge- und Metallwerke“ (Bezirk Leipzig) hat z. B. mit Hilfe des im Betrieb bestehenden Lektorats in letzter Zeit Seminare über Fragen der sozialistischen Leitungsprinzipien mit allen Funktionären des Betriebes durchgeführt und durch eine Vielfalt von Kurzvorträgen vor den Betriebsangehörigen geholfen, viele wirtschaftspolitische Fragen schneller und erfolgreicher zu klären. In diesem Betrieb konnten das Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn und der ökonomische Nutzeffekt der Produktion in der letzten Zeit ständig verbessert werden. Durch die Verpflichtungen der Werktätigen des Betriebes im Produktionsaufgebot und durch die Überarbeitung veralteter Normen sind bis Mitte November 14 537 Stunden eingespart worden, und die Arbeitsproduktivität, die im II. Quartal 102,8 Prozent betrug, stieg auf 107,4 Prozent im III. Quartal.

Die Betriebslektorate führen eine große Anzahl Fachkräfte und leitender Kader des Betriebes an die propagandistische Arbeit heran. Sie haben den Vorzug, daß sie bei guter Anleitung durch die Parteiorganisation konkret zu den betrieblichen Problemen sprechen, mit Sachkenntnis auf die Lösung praktischer Aufgaben unmittelbar einwirken können. Mit Hilfe einer guten Anleitung durch die Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen erhöhen die Betriebslektoren gleichzeitig ihre marxistischen Kenntnisse. So treten sie im Betrieb nicht nur als Organisatoren der Produktion, sondern auch als gute Propagandisten auf.

Das Büro der Kreisleitung Döbeln beschäftigt sich regelmäßig mit der Tätigkeit der Lektorate in den Betrieben. Die Anleitung der Lektoratsvorsitzenden erfolgt in der Regel monatlich durch einen Sekretär der Kreisleitung. Die Lektoratsmitglieder qualifizieren sich außerdem durch Teilnahme an Vorträgen oder Konsultationen bei der Bezirksleitung. Viele Fachkräfte, die in diesen Lektoraten arbeiten, haben zum Ausdruck gebracht, daß sie ihre Tätigkeit im Lektorat nicht mehr missen wollen, da sich durch diese Einheit von organisatorischer und ideologischer Arbeit vieles in ihren Aufgabenbereichen leichter lösen läßt.

Die Erfahrungen zeigen, welche große Reserve für die Verbesserung der propagandistischen Arbeit in den Betrieben vorhanden ist und wie sie genutzt